

MORITZ PROMNY

**DAS STARTCHANCEN-
PROGRAMM**

DAS AUFSTIEGSVERSPRECHEN ERNEUERN

Kommunaler Dialog

19.03.2024

AKTUELLE STUDIENERGEBNISSE

Die PISA-Ergebnisse sind eindeutig:
Der Handlungsdruck war noch nie so groß wie jetzt!

- Es braucht eine bildungspolitische Trendwende, die bei den Basiskompetenzen wie Deutsch und Mathematik beginnt.
- Es gilt dort zu unterstützen wo die Herausforderungen am größten sind. Denn der Bildungserfolg in Deutschland hängt immer noch stark von der sozialen Herkunft ab.
- Mit dem Startchancen-Programm verfügen wir über den notwendigen Hebel.

POLITISCHE BEWERTUNG

Das Programm ist ein wegweisender Schritt zur Chancengerechtigkeit:

- Es identifiziert direkt betroffene Schulen und reagiert unmittelbar.
- Eine Investition in Bildungspolitik spiegelt unser Verständnis einer liberalen Sozialpolitik wider.

MERKMALE

- Insgesamt **20 Milliarden Euro** aus Bund und Ländern bei einer **Laufzeit von 10 Jahren**
- Gefördert werden etwa 4.000 Schulen bundesweit, darunter **320 hessische Schulen**
- Übersetzt in Schülerzahlen sind das etwa **eine Million Schülerinnen und Schüler**
- Die Auswahl der Startchancenschulen findet unter Berücksichtigung der Benachteiligungskriterien Armut und Migration statt



Größtes Bildungsprojekt der Geschichte

„Wir haben es geschafft: Das größte und langfristige Bildungsprojekt der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland steht. Das Startchancenprogramm kann wie geplant zum Schuljahr 2024/25 starten“, sagte Bundesbildungsministerin Bettina Stark-Watzinger anlässlich der Einigung in Berlin.



Offene Lernumgebung
Säule I



Schul- und Unterrichtsentwicklung
Säule II



Multiprofessionelle Teams
Säule III

PROGRAMMAUFBAU

- **Säule I:** Investitionsprogramm für eine zeitgemäße und förderliche Lernumgebung
- **Säule II:** Chancenbudget für bedarfsgerechte Lösungen zur Schul- u. Unterrichtsentwicklung
- **Säule III:** Personal zur Stärkung multiprofessioneller Teams

HINTERGRUND

AUSZUG AUS AKTUELLEM BERICHTSANTRAG

- Die ersten 1.000 Schulen – **hiervon 80 in Hessen** – sollen zum Schuljahr 2024/25 in das Programm starten.
- Die Länder müssen sicherstellen, dass spätestens zum Schuljahr 2026/27 die restlichen 3.000 Schulen – davon 240 hessische Schulen – folgen.
- Die Benennung der teilnehmenden Schulen, die zum Schuljahr 2024/25 in das Programm starten, muss bis 1. Juni 2024, die Benennung aller weiteren Schulen bis 1. Juni 2025 erfolgen.

HINTERGRUND

AUSZUG AUS AKTUELLEM BERICHTSANTRAG

- Die Auswahl der geförderten Schulen treffen dabei die Länder unter Beteiligung der Schulträger und anhand von „geeigneten, wissenschaftsgeleiteten Kriterien“, insbesondere den Benachteiligungsdimensionen Armut und Migration.
- 60 Prozent der erreichten Schülerinnen und Schüler sollen zudem aus dem Primarbereich kommen.

HINTERGRUND

FRAGENKATALOG DES BERICHTSANTRAGS

1. Zeitplan
2. Auswahl der hessischen Schulen und Programmsäulen
3. Finanzierung und Anrechnung bestehender Landesprogramme
4. Integration von „Löwenstark – der BildungsKICK“ in das Startchancen-Programm

HINTERGRUND

ERGEBNISSE AUS DEM BERICHTSANTRAG

1. Zeitplan:

- Die Ratifizierung erfolgt unabhängig vom Digitalpakt 2.0.
- Die Unterzeichnung für Säule eins ist für Mai 2024 vorgesehen.
- In dem Zeitraum werden auch die Startchancenschulen feststehen.
- Die Länder können eigenständig entscheiden, welche Schule zu welchem Zeitpunkt in das Programm einsteigt.

2. Auswahl der hessischen Schulen und Programmsäulen:

- Jede Programmschule soll von allen drei Säulen profitieren. Aber die Verteilung obliegt den Ländern und kann je nach Bedarf variieren.
- Die Schulträger sollen in die Auswahl der Schulen eingebunden werden.
- Die Quotierung 60:40 bezieht sich auf die Anzahl der Schülerinnen und Schüler: 60 % Grundschüler und 40 % Schüler an weiterführenden Schulen.

3. Finanzierung und Anrechnung bestehender Landesprogramme (1/2):

- Schulen, die nicht am Startchancen-Programm (SCP) teilnehmen, erhalten aufgrund der Kofinanzierung des Programms zukünftig weniger Stellen und Mittel.
- Die Kommunen sollen an der Kofinanzierung des SCP beteiligt werden, in welcher Höhe lässt Kultusminister Schwarz allerdings offen.
- Laufende Programme werden angerechnet.
(siehe Fragenblock Löwenstark)

3. Finanzierung und Anrechnung bestehender Landesprogramme (2/2):

- Kultusminister Schwarz erklärt, dass nach aktuellem Stand keine nähere Konkretisierung zur Kofinanzierung dargelegt werden kann.
- Es bleibt also unklar, wie die Aufteilung zwischen kommunalen Mitteln und Landesmitteln erfolgen wird.
- Es wurde bekannt gegeben, dass eine Förderrichtlinie ausgearbeitet wird, die für die Anwendung im Hinblick auf Säule eins vorgesehen ist.

HINTERGRUND

ERGEBNISSE AUS DEM BERICHTSANTRAG

4. Integration von „Löwenstark – der BildungsKICK“ in das Startchancenprogramm:

- Mit Löwenstark soll in Zusammenarbeit mit Vereinen und Verbänden ein passendes, eingebettetes Angebot zur Verfügung gestellt werden.
- Dieses Programm wird im Schuljahr 2024/25 fortgesetzt und auf reduziertem Niveau verstetigt.
- 151 Mio. € werden aus Landes-, Bundesmitteln eingesetzt. Die Entscheidung über Kooperationen liegt frei.

ANSPRECHPARTNER

Freie
Demokraten



MORITZ PROMNY

Stellv. Fraktionsvorsitzender,
Bildungspolitischer Sprecher

m.promny@ltg.hessen.de
0611/350-695